

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. LI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

sie hiffen werde: Denn wer
 ist mir gleich: Wer will mich
 meistern: Vnd wer ist der
 Hirt/ der mir widerstehen
 kan: So höret nun den
 Rathschlag des HErrn/
 den er über Babel vnd
 seine gedanden / die er hat
 über die Einwohner im
 Lande der Chaldeer. Was
 gilt's / ob nicht die Hirten
 enaken sie schlaffen werde/
 vnd ihre Wohnung zerstö-
 ren: Vnd die Erde wird
 bebene von dem geschrey/vñ
 wird unter den Heiden er-
 schallen / wenn Babel ge-
 wonnen wird.

CAP. LI. Vmbhändliche
 weisung von der zer-
 störung Babel.

So spricht der HErr: So
 heid wil einen scharpfen
 Wind erwehen / wider
 Babel / vnd wider ihre
 Einwohner / die sich wider
 mich gesetzt haben. Ich will
 auch Worfller gen Babel
 schiden / die sie worfflen
 sollen / vnd ihre Land auf-
 legen / die allenthalben vñ
 sie sein werden / am tage
 ihres vnglücks. Denn ihre
 Schwägen werden nit schies-
 sen / vnd ihr geharnischten
 werden sich nicht wehren
 können. So versonet nun
 ihrer jungen Mannschafft
 nicht / verbannet all ihr
 Geer. Das die erschlagenen
 daligen im Lande der Chal-
 deer vnd die erstodnen auf
 ihren gassen. Denn Israel
 vnd Juda sollen nicht
 Witwen von ihrem Gott de
 HErrn Zebaoth gelassen
 werden / denn zener Land

hat sich hoch verschuldet am
 Heiligen in Israel. Liebet
 auf Babel damit ein teglich
 der seine Seele errette dā
 ihr nicht vntergehet in
 ihrer misethat / denn die
 ist die zeit der rade des
 HErrns / der ein vergetzet
 ist / vnd will sie bezahlen.
 Der gulden Keld zu Babel
 der alle Welt trunden ge-
 macht hat / ist in der hand
 des HErrn / alle Heiden
 haben von ihrem Wein ge-
 trunden / darumb sind die
 Heiden so toll worden. Wie
 plötzlich ist Babel gefallen /
 vnd zusammetter / heulet ä-
 ber sie / nemet auch Salber
 zu ihren wunden / ob sie
 vnkheit möchte heil wer-
 den. Wir heile Babel / aber sie
 wil nit heil werden: So lasse
 sie fahren / vnd lasse vns ein
 teglicher in sein Land ziehe
 den ihre strafe reidit bis an
 den Himmel / vñ langet hinauf
 bis an die Wolck. Der Herr
 hat vnser gerechtigkeit her-
 für gebracht / kommt / lasse
 vns zu Zion ersehen die
 werck des HErrn vnser
 Gottes. Ja poliret vnd die
 Pfeile wol / vnd rühret die
 Schilde. Der HErr hat dem
 muth der König in Mes-
 den erwecket / denn seine
 gedanken stehen wider
 Babel / das er sie verderbe
 denn die ist die rade des
 HErrn / die rade seines
 Tempels. Ja stect nun pa-
 nir auf die Mauern zu
 Babel / nemet die Wabe
 ein / setzet Wecker / bestelket
 die Hut / denn der HErr
 gedendit etwas / Vnd
 wirdt auch thun / was er
 h ij wider

wider die Einwohner zu Babel geredet hat. Die du an 13
 großen wässern monest/ vñ
 grosse Schwäge hast/ dein ende
 ist kommen / vñnd dein
 geiz ist auß. Der Herr 14
 baoth hat bei seiner Seelß
 geschworen / Ich will dich
 mit menschen füll/ als we-
 rens Kefer/ die sollt dir ein
 Liedlein singen. Der die 15
 Erde durch seine krafft ge-
 macht hat / vñnd den welt-
 kreiß durch seine Weißheit
 bereitet/ vñnd den Himmel
 ordentlich zugericht. Wenn 16
 er donnert/ so ist da wasser
 die menge vñnd dem Himmel
 er zeucht die nebel auf vom
 ende der Erden. Er macht
 die bligen im regen / vñnd
 der Wind kommen auf
 heimliche örtern. Alle men- 17
 schen sind narren mit irer
 kunft/ vñnd alle Goldschmid
 stehen mit schanden mit
 ihren Bilden. Denn ire göt-
 zen sind triegeren/ vñnd ha-
 ben kein leben. Es ist eitel 18
 nichts vñnd verführische
 werdt / sie müssen vñndkom-
 men/ wenn sie heimgeludt
 werden. Aber also ist der 19
 nit/ der Jacobs swag ist/
 sondern der alle ding swa-
 fet/ der ist/ vñnd Israel ist
 die Nu'e seines erbes / Er
 heisset Herr Zebaoth. Du bist 20
 mein Hammer/ mein Kriegs-
 waffen / durch dich habe ich
 die Heideit zerschmisset/ vñnd die
 Königreiche zusteret. Ich 21
 will deine Kasse vñnd Keuter
 zerschleutern / ich will deine
 Wagen vñnd Fuhrmänner
 zerschmeissen. Ich will dei- 22
 ne Mäner vñnd Weiber zu-
 schmeissen/ ich will deine als

ten vñnd jungen zerschmeis-
 sen / ich will deine Jung-
 linge vñnd Jungfrauen
 zerschmeissen. Ich will deine
 Hirte vñnd Herde zerschmeis- 2
 sen/ ich will deine Bauern
 vñnd Ioch zerschmeissen/ ich
 will deine Fürsten vñnd
 24 Herrn zerschmeissen. Denn
 ich wil Babel vñnd alle Ein-
 wohner der Chaldeer ver-
 gelten/ alle ihre boßheit die
 sie an Zion begangt haben/
 für ewren augß/ spricht der
 25 Herr. Sihe/ ich wil an dich
 du sädlich über Berg / der du
 alle welt verderbest/ spricht
 der Herr / ich wil meine
 hand über dich strecken
 vñnd dich von den Zelt her-
 ab wehnen/ vñnd wil einen
 verbranten Berge auß dir
 26 machen. Dß man weder Eis-
 stein noch Grundstein auß
 dir nemen könne / sondern
 ein wüßte wüste sollt du
 27 sein/ spricht der Herr. We-
 fet Ramir auß im lande/
 blaset die Posanen vñnd
 den Heiden / heiliget die
 Heiden wider sie/ russetri-
 del sie die Könige/ die
 Ararat/ Meni vñnd Akenas/
 bestellet Hauptleute wider
 sie / bringet Kasse her auß/
 28 wie Kadernde Kefer. Heili-
 get die Heiden wider sie/
 nemlich / die Könige auß
 Meden / sampt allen ihren
 Fürsten vñnd H E R R
 vñnd das ganze land ihrer
 29 Herrschaft. Daß das land
 erbeke vñnd erschredt / denn
 die gedanken des Herrn
 wollen erfület werden wi-
 der Babel / daß er das
 land Babel zur Wüßten
 mache / Darinn niemand
 wone

wohne. Die Heiden zu Ba-
 bel werden nicht zu selde-
 zichen dürfen / sondern
 müssen in der Bestung blei-
 ben / Ihre Klärde ist auß/
 vnd sind Weiber worden
 ihre Wohnung sind ange-
 sticht / vnd ihre riegel zer-
 brochen. Es laufft hie einer
 vnd da einer dem andern
 entgegen vñ eine Botschaft
 begegnet hie vnd da der an-
 dern / dem König zu Babel
 anzusagen / daß seine Statt
 gemessen sey bis ans ende.
 Vnd die furt eingenomen /
 vnd die Seen aufgebracht
 sind vnd die Kriegsleute
 seien blöde worden. Denn
 also spricht der Herr Je-
 haoch der Gott Israels Die
 Lohber Babel ist wie ein
 Zenne / wenn man drauff
 dreisset / es wird iye Ende
 gar schier komen. Nebucad-
 nezar der König zu Babel
 hat mich gefressen vnd
 vmbbracht / er hat aus mir
 ein leer Gefesse gemacht /
 er hat mich verschlungen
 wie ein Drache / er hat sei-
 nen Bauch gefüllet mit mei-
 nem niedlichsten / er hat
 mich verstoffen. Nun aber
 findet sich über Babel der
 fressel an mir begangen
 vnd mein fleisch / spricht
 die Einwohnerin zu Zion
 vnd mein blut über
 die Einwohner in Chal-
 den / spricht Jerusalem. Da-
 rum spricht der Herr also
 so: Siehe ich wil dir deine
 Sade aufführen vnd dich
 reden / Ich will ihr Meer
 auftrocten / vnd iye Brun-
 nen / versiechen lassen. Vnd
 Babel soll zum Steinhauf

fen vnd zur Drachenwoh-
 nung werden / zum wunder
 vnd zum anruffen / daß
 niemand drinnen wone.
 Sie sollen miteinander
 brüllen / wie die Löwen / vnd
 schreyen wie die jungen Lö-
 wen. Ich will sie mit ihrem
 trincken in die hize legen /
 vnd wil sie trincken ma-
 chen / daß sie frölich wer-
 den / vnd einen ewigen
 schlaff schlaffen / von
 dem sie nimmermehr auf-
 wachen sollen / spricht
 der Herr. Ich will sie
 herunter führen / wie
 Lämmer zur Schlachtband
 wie die Widder mit den
 Wölfen. Wie ist Gesad ge-
 gewonnen / vnd die be-
 ruhmbte in aller Welt so
 eingenommen. Wie ist
 Babel so zum wunder wor-
 den unter den Heiden. Es
 ist ein Meer über Babel
 gangen / vnd sie ist mit des-
 selbigen Wellen menae be-
 deckt. Ihre Städte sind zur
 Wüsten vnd zu einem dür-
 ren öden Lande worden
 zum Lande da niemand in-
 wohnt / vñ da kein Mensch
 innen wandelt. Denn ich
 habe den Bel zu Babel
 heimgesucht / vnd hab auß
 seinem rachen gerissen daß
 er verschlungen hätte / vnd
 sollen die Heiden mit me-
 he zu ihm lauchen / denn es
 sind auch die Mauern zu
 Babel gefallen. Siehet her
 auß mein veld / vnd errede
 ein zedlicher seine Seele
 für dem grimmigen zorn
 des Herren. Erer herz
 möcht sonst weid werden
 vnd verzagen für dem
 b ii: gefahren

geschrey / das man im Lande hören wird. Denn es wird ein geschrey im Jahr gehen / vnd nach demselbig im andern jar auch ein geschrey über gewalt im Lande / vnd wird ein Fürst wider den andern sein. Da 47
 vmb sihe / es kommet die zeit / das ich die gözen zu Babel heimsuchen will / vnd ihr ganzes Land zu skanden werden soll / vnd ihre erschlagene drinnen ligen werden. Himmel vnd Erden / 48
 vnd alles was drinnen ist / werden jauchzen über Babel / das ihre verstorben von Mitternacht kommen sind / spricht der HERR. Vnd 49
 wie Babel in Israhel die erschlagenen gefellet hat / also sollen zu Babel die erschlagenen gefellet werden im ganzen Lande. So ziehet 50
 nun hin / die ihr dem Schwerdt entruffen sendt / vnd seumet euch nicht / gedenkt des Heren in fernem Lande / vnd laisset euch Jerusalem im Herzen sein. Wir waren zu skanden 51
 worden / da wir die schmach hören mussten / vnd die skande vnser angesicht bedeckt / da die frembden über das Heilighumb des Hauses des HERN kamen. Da 52
 vmb sihe / die zeit kommet / spricht der Herr / das ich die gözen heimsuchen will / vnd im ganzen Lande sollen die ödlich verwunden seuffzen. Vnd wenn Babel gen 53
 Himmel stige / vnd ihre macht in der höhe veste machet / so sollen doch verstorben von mir über sie kommen /

54 spricht der Herr. Mann höret ein geschrey zu Babel / vnd einen grossen Jammer in der Chaldeer Lande. 55
 Denn der HERR verstorbet Babel / Er verderbet sie mit solchem grossen geschrey vnd getümmel / das ihre wessen brausen wie die grossen Wasser. Denn es ist über Babel der verstorber kommen / ihre Helden werden gefangen / ihre Sögen werden zerbrochen. Denn der HERR der Hölzer der HERRN behaltet 57
 sie. Ich will ihre Fürsten Weissen / HERRN vnd Hauptleute vnd Krieger trunden machen / das sie einen ewigen Schlaf sollen schlaffen / davon sie nimmermehr auffwachen. spricht der König / der da 58
 heist Herr Bebaoth. So spricht der Herr Bebaoth: Die Mauren der grossen Babel sollen vntergraben / vnd ihre hohe Eher mit feur angesteckt werden / das der Helden arbeit verlossen se / vnd verbrandt werde / was die Völcker mit mühe erkawet haben. Dis ist das wort / das der prophet Jeremia befaht Seraja / dem Sohn Neria des Sohns Mahsea / da er job mit Zedekia dem König in Juda gen Babel / im vierden jar 60
 seines Königreichs / Vnd Seraja war ein treidamer Fürst. Vnd Jeremia schreib alle das vnzucht / so über Babel kommen solt / in ein Buch / nemlich alle diese wort / die wider Babel geschrieben sind. Vnd Jeremia 6
 zewia

Jeremia sprach zu Seraja:
Wenn du gen Babel kom-
mest, so sähme zu, vnd lise
alle diese wort. Vnd sprich:
Herr / du hast geredt wider
dise Städte / daß sie wilt
ausrotten / daß niemand
drinnen wohne / weder
mensch noch vieh / sondern
ewiglich wüste sey. Vnd 63
wenn du das Buch hast
ausgelesen / so binde einen
Stein dran / vnd wirffs in
den Phrath. Vnd sprich:
Also soll Babel versenck
werden / vnd nicht wider
auftommen von dem vns-
glück / das ich über sie brin-
gen will / sondern vergeht.
So ferne hat Jeremia ge-
redt.

CAP. LI. Beschreibung der
zerhörung Jerusalems vnd
Iechania erhöhung.

Zedekia war ein vñzwein-
sig Jar alt / da er König
ward / vnd regieret eilff
Jahr zu Jerusalem / Sein
Mutter hieß Hamutal / eine
Tochter Jeremia zu Libna.
Vnd thet das dem HERRN
idbel gethel / gleich wie Joia-
kim gethan hatte. Wann
es gieng des Herrn jorn
über Jerusalem vnd Ju-
da / bis er sie von seinem
Angezicht verwarf / vnd
Bedekia sel abe vom Köni-
ge zu Babel. Aber im neun-
ten Jahr seines Könige-
reiches / am zehenden tag
des zehenden Monden / kam
Nebucad Nesar der König
zu Babel / sampt all seinem
Heer / wider Jerusalem / vñ
bescherien sel / vnd mach-
ten alle Schanz rings
vnd

umbher. Vnd blieb also
die Statt belagert bis ins
eiffte Jahr des Königs Zedekia. Aber am neunten
tage des vierdien Monden /
nam der hunger über hand
in der Statt / vnd hatte
das volck vom lande nit es
mehr zu essen. Da brach
man in die Statt / vnd
alle Kriegolette gaben die
flucht / vnd zogen zur
Statt hinaus / der nacht
des wegcs zum Thor zwis-
schen den zwö mauren zum
Garten des Königes. Aber
die Chaldeer lagen vmb die
Statt her. Vnd da diese zo-
gen des wegcs durchs feld /
jagte der Chaldeer heer
dem Könige nach / vnd er-
griffen Bedekia in dem fel-
de bey Jerticho / da zerstreu-
et sich all sein Heer von im.
Vnd sie stengen den König
vnd brachten ihn hinauff
dem König zu Babel gen
Babilath / die im lande
hemach ligt / der sprach ein
urtheil über ihn. Also rief
der König zu Babel die
Kinder Bedekias für seinen
augen erheben / vnd er-
würgete alle Fürsten Juda
zu Babilath. Aber Bedekia
lief er die augen aufste-
cken / vnd ließ ihn mit zwö
ketten binden / vnd fähret
ihn also der König zu Ba-
bel gen Babel / vnd
legt ihn inns Gefengnis /
12 bis daß er starb. Am zehen-
den tage des fünften
Monden / welches ist das
neunzehende jar Nebuca-
d Nesar des Königes zu Ba-
bel / kam Nebuzaradan
der Hauptmann / der
h iij fets